

Antikrebsradeln von Nord nach Süd Spendenradeln zugunsten der Deutschen Hirntumorhilfe

Leipzig, 07.06.2018 – Stephanie Hennig hat diesen Sommer Großes vor. Mit dem Fahrrad einmal quer durch Deutschland, von Wilhelmshaven ganz oben im Norden bis in den Süden nach Konstanz am Bodensee – das ist die Strecke, die sich die junge Frau vorgenommen hat. Doch treibt sie nicht der sportliche Ehrgeiz an, sondern der Wunsch etwas Gutes zu tun. Mit dem Projekt Antikrebsradeln möchte Stephanie Spenden für die Deutsche Hirntumorhilfe einfahren, die unabhängige Forschung unterstützen und den Menschen das Thema Hirntumor näher bringen.

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27 · 04229 Leipzig

Telefon 0341.590 93 96
Telefax 0341.590 93 97
E-Mail info@hirntumorhilfe.de
Internet www.hirntumorhilfe.de

Vorstand
Sven Schaaf · Kristina Herbst
Kerstin Sieverdingbeck
Anja Stammerger · Nancy Poser

Registergericht
Amtsgericht Leipzig
Registernummer 3323 VR

Das Engagement der jungen Frau hat einen sehr persönlichen Hintergrund, denn ausgerechnet zu Weihnachten 2015 erkrankte ihr Vater an einem Hirntumor. Die Ärzte diagnostizierten damals ein Glioblastom, den bösartigsten Hirntumor, noch dazu inoperabel. Gerade einmal drei Monate wurden der Familie gegeben, deren Leben von jetzt auf gleich auf den Kopf gestellt war.

Doch anstatt aufzugeben, blickte die Familie nach vorn und bot der Erkrankung die Stirn. Hilfreiche Informationen zu Therapiemöglichkeiten und Unterstützung in der schwierigen Situation fanden Hennigs bei der Deutschen Hirntumorhilfe. Heute – mehr als zwei Jahre nach der schwerwiegenden Diagnose – lebt Stephanies Vater immer noch und die Familie genießt jeden gemeinsamen Tag. Um ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen Betroffenen zu teilen, begann Stephanie vor einem Jahr einen Blog zu schreiben und auch die Idee einer Spendenaktion wuchs in ihrem Kopf. „Ich wollte nicht nur darüber schreiben, sondern aktiv versuchen, das Thema Hirntumor zu unterstützen und den Menschen nahe zu bringen“, sagt die sportliche Hobbyradlerin. Aus ihren eigenen Erfahrungen weiß sie nur zu gut, dass die Erkrankung kaum bekannt ist und mehr in deren Erforschung investiert werden muss.

Das Projekt Antikrebsradeln erschien Stephanie perfekt, um die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen. Eine geeignete Strecke für ihr Vorhaben war schnell gefunden, wohnte Stephanie doch damals noch in Wilhelmshafen und verbrachten ihre Eltern einen Urlaub in Konstanz – warum also nicht einmal quer durch ganz Deutschland? Nachdem sie ihre Tour im vergangenen Sommer aufgrund eines Unfalls in Eschwege abbrechen musste, soll es genau dort diesen Sommer weiter gehen. Mit Tagesetappen zwischen 70 und 100 Kilometern rechnet Stephanie eine gute Woche für das Erreichen ihres Ziels ein und hofft, dabei möglichst viele Spendengelder einzufahren. Egal ob für einen Kilometer, eine Strecke oder einen Tag – die Möglichkeiten der Spendenbeteiligung sind vielfältig.

Die gesammelten Gelder ermöglichen es der Deutschen Hirntumorhilfe, zahlreiche Vorhaben für Betroffene dieser seltenen Krebserkrankung zu verwirklichen. Als einzige Organisation im deutschsprachigen Raum engagiert sie sich seit 20 Jahren für Hirntumorpatienten und deren Familien. Sie hilft bei Fragen zu Therapie und Nachsorge, unterstützt bei der Bewältigung der Erkrankung und versucht Informationslücken zu schließen.

Bei der Umsetzung seiner Ziele ist der gemeinnützige Verein ausschließlich auf privates Engagement angewiesen. Unter www.antikrebsradeln.wordpress.com finden Interessierte weitere Informationen zu der sportlichen Benefizaktion zugunsten der Deutschen Hirntumorhilfe.

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
IBAN DE83 8605 0200 1010 0369 00
BIC SOLADES1GRM

Spendenkonto VR-Bank Muldentale
IBAN DE07 8609 5484 5000 1535 00
BIC GENODEF1GMV

Hintergrundinformationen

Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks stellen sowohl Mediziner als auch Betroffene vor besondere Herausforderungen. Vor allem die aggressiven, bösartigen Formen gehören zu den am schwersten zu therapierenden Krebserkrankungen und gelten bis heute als unheilbar. Operationen und die Behandlung mit Strahlen- oder Chemotherapie bergen immer die Gefahr, wichtige Funktionen des Gehirns zu beeinträchtigen, und erfordern eine auf den Patienten individuell abgestimmte Therapie. Zwar konnten in den letzten Jahren dank neuer Medikamente, genauerer Bestrahlungstechniken und exakterer Operationsmethoden bereits Fortschritte in der Behandlung von Hirntumoren erreicht werden, Verbesserungen der Therapie hängen aber auch entscheidend von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche und der stärker forcierten Entwicklung innovativer Behandlungskonzepte ab.

Deutschlandweit erkranken jährlich etwa 7.000 Menschen neu an einem primären bösartigen Hirntumor, die Zahl der Patienten mit Hirnmetastasen infolge von Lungenkrebs, Brustkrebs oder anderen Krebsleiden ist ungleich höher. Die Deutsche Hirntumorhilfe hat sich seit 1998 als zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene etabliert. Unter dem Motto „Wissen schafft Zukunft“ stellt die unabhängige, gemeinnützige Organisation kostenfrei aktuelle Informationen über Standards und Innovationen in der Therapie von Hirntumoren zur Verfügung und fördert verschiedene Vorhaben im Bereich der neuroonkologischen Forschung sowie der Patientenselbsthilfe. Alle Projekte und Aktivitäten des Vereins werden ausschließlich durch private Spenden und Zuwendungen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

Pressekontakt

Melanie Staeger
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27
04229 Leipzig

Telefon: 0341.590 93 96
Fax: 0341.590 93 97
E-Mail: presse@hirntumorhilfe.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten!